

Workshop zum Thema „Luft- und raumgestützte Fernerkundung zur Verifikation, Prävention, Frühwarnung und Sicherheitsvorsorge“

Ort: Universität Hamburg: Exzellenzcluster. "Integrated Climate System Analysis and Prediction (*CliSAP*)";
CLISAP-Gebäude *Grindelberg 5*, 20144 Hamburg, Raum 008.

Veranstalter: Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik Hamburg (IFSH)/
Carl-Friedrich von Weizsäcker-Zentrum für Naturwissenschaft und
Friedensforschung (ZNF)

Termin: 10. September 2009 9:00-18.00

in Zusammenarbeit mit der *Forscherguppe Verifikation und Monitoring der Universität Hamburg*

Bildgebende Technologien und Verfahren im Bereich des elektromagnetischen Spektrums aus dem Weltraum, der Luft oder auch am Boden zum Zwecke der Verifikation haben sich in den letzten Jahrzehnten technologisch rasant entwickelt. Anwendungsfelder sind die Verifikation im Rahmen von Rüstungskontrollverträgen, die Frühwarnung und Prävention von Gefahrenlagen, die Bewältigung von Großkatastrophen und zur Nachsorge. Neue optische Verfahren, Radartechnologien oder die Überwachung im Infrarot und UV-Bereich stehen heute zu Verfügung, sind jedoch auch kostenintensiv und die Einsatzmöglichkeiten sind oft den Nutzerkreisen nicht im Detail bekannt. Ein erster Impulsworkshop soll klären, welche Möglichkeiten es zur Überwachung aus der Luft und dem Weltraum gibt. Den Rahmen dazu bilden einerseits die vorhandenen Rüstungskontrollverträge im nuklearen, Bio- und C-Waffenbereich sowie bei konventionellen Streitkräften als auch die Erfordernisse der Sicherheitsvorsorge staatlicher Behörden und von Nichtregierungsorganisationen.

Vertreter aus der Industrie, der Wissenschaft, der Politik und der Rettungsdiensts sollen die neusten technologischen, verfahrensmäßigen und sicherheitspolitischen Konsequenzen diskutieren.

Ansprechpartner: Götz Neuneck, IFSH Beim Schlump 83, 20144 Hamburg
Organisatorische Fragen: Madeleine Köhler, IFSH: 040 866 077-10

PROGRAMM:

- 9:00 Begrüßung durch Prof. Götz Neuneck vom IFSH
- 9:15 **Einleitendes Impulsreferat:** Vor- und Nachteile der Fernerkundung aus dem Weltraum: Nutzung, Technologien, Akteure;
Dr. Götz Neuneck/IFSH
- 9:45 "Optische Sensoren für Aufklärung und Überwachung" ; Dr. Winfried Posselt/ EADS-Astrium, Ottobrunn
- 10:30 Fernerkundung und Frühwarnung
Dr. Hofschuster, OHB
- 11:15 Möglichkeiten der Infrarot-Fernerkundung,
Prof. Roland Harig, TU Harburg
- 12:00 Erdbeobachtungsdienste für die Sicherheitsüberwachung
Prof. Dr. Irmgard Niemeyer, TU Bergakademie Freiberg Institut für Markscheidewesen und Geodäsie, Arbeitsgruppe Geomonitoring
- 13:00 Mittagessen
- 14:30 Der Open-Skies-Vertrag und sein Beitrag zu den Verifikationsregimen der internationalen Rüstungskontrolle
Prof. Hartwig Spitzer, DESY
- 15:15 Fernerkundung für die Verifikation nuklearer Rüstungskontrolle, Nachweis von Nuklearmaterialproduktion ;
Prof. Martin Kalinowski/ZNF
Fernerkundung für den Nachweis von Kernwaffentests
Britta Riechmann/ZNF
- 16:00 Fernerkundung im Rahmen des CWÜ und des BWÜ sowie Synergien im Bereich internationaler Kriminalitätsbekämpfung:
Dr. Irene Schwier (Institut für Organ. AK Prof. Volkmar Vill)
- 16.45 Pause
- 17:00 Anforderungen aus Sicht potenzieller Nutzer (je 15 Min)
- Oliver Rajan: EU Satellitenzentrum Torrejon bei Madrid
 - Polizeihauptkommissar Holger Mühlstein; Bundespolizei, Bad Bramstedt
 - Kriminaloberkommissar Nestler, Bundeskriminalamt, Wiesbaden

Diskussion